

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illustr. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen

Sollen die sechsgealtene Pettzelle ober deren Raum 15 Pfg. —
Wettamen die dreizehngaltene Pettzelle 40 Pfg. Abonnementspreis
monatl. 25 Pfg., mit Beiragelohn 30 Pfg., durch die Post Mk. 1.90 pro Quartal.

Ercheint

Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreissbach, Flörsheim a. M., Kirchhofstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreissbach, Flörsheim a. M.

Nr. 9.

Samstag, den 21. Januar 1911.

15. Jahrgang.

Amthliches.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit hat sich die gefährliche Unsitte mit
Florbarts, Teichhings, Revolvern etc. zu schießen, immer
mehr verbreitet. Die Polizeibehörden sind erneut ange-
wiesen worden, derartige Uebertretungen unnachlässiglich
zur Anzeige zu bringen und die benutzten Schießwaffen
zu beschlagnahmen.

§ 367,8 des Reichsstrafgesetzbuches lautet: Mit Geld-
strafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft,
wer ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten oder
von Menschen besuchten Orten Selbstgeschosse, Schlag-
eisen oder Fuchangeln legt oder an solchen Orten mit
Feuergewehr oder anderem Schießwerkzeuge schießt oder
Feuerwerkskörper abbrennt.

Das Tragen von Stof-, Hieb- oder Schußwaffen
ohne im Besitze eines Jagd- oder Waffenscheines zu
sein, ist gemäß Kreispolizeiverordnung vom 23. Dezem-
ber 1907 (Kreisblatt No. 3, 1908) verboten.

Uebertretungen dieser Verordnungen unterliegen einer
Strafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft, neben
der Einziehung der betr. Waffen.

Flörsheim, den 14. Januar 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Am nächsten Samstag, den 21. Januar cr., abends
8 Uhr, findet im Saale des Gasthauses „zum Hirsch“
in öffentlicher Vortrag mit praktischen Vorführungen
über die Verwendung des Gases zu Koch-, Leucht- und
Heizzwecken statt, unter besonderer Berücksichtigung des
Kochens mit Gas. Das Kochen und Baden der ver-
schiedensten Gerichte bei sparsamem Gasverbrauch wird
von einer Dame praktisch vorgeführt. Die Koch- und
Badproben werden gratis verteilt. Ich lade die hiesig.
Bürger, insbesondere auch die Damen, zu diesem unent-
geltlichen und lehrreichen Vortrag ergebenst ein.

Flörsheim, den 17. Januar 1911.

Der Bürgermeister: L a u d.

Notales.

Flörsheim, den 21. Januar 1911.

a **Viedertranzball.** Das von jeher so sehr beliebte
Viedertranzkonzert mit Ball findet morgen Abend im
Hirsch statt. Einen Besuch dieser Veranstaltung können
wir unseren Lesern nur aufs Beste empfehlen. Das
Programm ist in unserer heutigen Nummer abgedruckt.

s **Gänse-Braten.** Dem Vernehmen nach ist die An-
sicht verbreitet, der heute Abend 8 Uhr im Hirsch statt-
findende Vortrag über die praktische und sparsame Ver-
wendung von Gas sei nur für die sogenannten oberen
Zehntausend bestimmt. Dem ist nicht so! Es wird
Wert darauf gelegt, daß die Frauen und erwachsenen
Töchter des Mittelstandes sowie der Arbeiterbevölkerung
diesem lehrreichen Vortrage, welcher mit praktischen Vor-
führungen an Gas-, Koch- und Badherd verbunden
wird, beiwohnen. Der Vortrag erfolgt bei freiem Ein-
tritt und zum Schluß werden noch Gratisproben der
auf dem Gasfeuer gedachten und gebadenen Gerichte
verteilt.

b **Distussion.** Nächsten Dienstag, den 24. d. Mts.
abends 9 Uhr, findet im Schützenhof die 2. Distussion
des diesjährigen Unterrichtstages statt. Als Referent
ist Herr Volksvereinssekretär Gotthard für diesen Abend
gewonnen, als tüchtiger Redner wohlbelannter Herr
Sein Thema lautet: Die augenblickliche polit. Lage.
Dieses interessante Thema sowie die klare, sachliche und
gewandte Art des Redners dürften einen zahlreichen
Besuch sichern. Alle kath. Männer und Jünglinge un-
serer Gemeinde sind zu dieser wichtigen Distussion
dringend eingeladen.

— **Ausstellung.** Wie verlautet, hält der Geflügel-
und Kaninchenzuchtverein „Fortschritt“ am 2. und 3.
April dieses Jahres eine Ausstellung, größeren Stils,
bestehend in Geflügel, Kaninchen, Erzeugnissen und alle
auf dieses Gebiet gehörende Produkte ab. Die Aus-
stellung findet in den geräumigen und schönen Lokalitäten
des Restaurants „Kaiseraal“ statt. Von Seiten der
Mitglieder, sowie des Vereins und von privater Seite
sind höhere Geldpreise zugesichert, sodaß in finanzieller
Beziehung die Ausstellung als gesichert gilt, und den

Ausstellern, welche im Besitze von raffineren und schönen
Tieren sind, schöne Preise als Belohnung wirken. Bei
dem bedeutenden Fortschritt in der Kleintierzucht, welcher
auch von Seiten der Regierung die größte Unterstützung
zu Teil wird, ist besonders dem kleinen Mann Gelegen-
heit geboten, sich mit Erfolg derselben zu widmen. Der
Geflügel- und Kaninchenzuchtverein „Fortschritt“, welcher
schon vieles geleistet für seine Mitglieder, hat ein Ab-
satzgebiet geschaffen, um die erzielten Werte auch an
den Mann zu bringen und sind schon Bestellungen in
großer Zahl vorhanden. In unserem großen Flecken,
wo viele Freunde der Geflügel- und Kaninchenzucht
sind, müßte die Zahl der Mitglieder noch bedeutend
größer werden. Allen noch bis zum 1. März eintretenden
Mitgliedern ist Gelegenheit geboten, ihre Tiere auszu-
stellen und evtl. als Lohn für ihre Mühe und Arbeit
einen schönen Geldpreis einzuheimen. Drum rufe ich
als Freund der Kleintierzucht allen zu: Herein in den
Verein und hoch die Geflügel- und Kaninchenzucht.
Denn vereint sind wir Alles, einzeln nichts. Anmeldungen
werden jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern Gerh.
Adam, G. Alt, Rehgermeister, A. Demmerle, Jos. Hart,
Weichenkeller, Jaf. Dreissbach, Franz Schäfer, J. Reiser
sowie allen Mitgliedern entgegengenommen.

Franz Schäfer.

k **Maskenball.** Der erste Schwimm- u. Rettungs-
klub hält Sonntag 5. Februar abends präzis 8 Uhr
11 Min. seinen ersten Maskenball im Klublokal
Karthäuser-Hof ab. Die 8 wertvollen Preise sind von
Montag ab in dem Schaufenster der Glaswarenhand-
lung von Georg Schleidt, Obermainstraße, ausgestellt.

s **Vortrag.** Wie bereits öffentlich bekannt gemacht
wurde, findet heute Samstag Abend im Hirsch ein
Vortrag über den verschiedenartigen Verbrauch des
Gases mit praktischen Demonstrationen statt. Diese
Veranstaltung kann vom hauswirtschaftlichen Stand-
punkte aus nur als sehr notwendig und nützlich bezeich-
net werden. Ganz besonders kommt hier das Kochen
mit Gas in Frage. Vielfach wird darüber geflagt, daß
die Verwendung des Gases zu Kochzwecken viel zu
teuer ist, und wer es schon probiert hat, wird dieses
Urteil bestätigt gefunden haben. Wenn es dem Vor-
tragenden nun gelingt, durch praktische Vorführungen
den Beweis zu liefern, daß dies nicht der Fall ist, so
wäre das mit Freuden zu begrüßen. Aus diesem Grunde
möchten wir den Besuch dieses Vortrags den Interessier-
ten, besonders den sparsamen Hausfrauen aufs wärmste
empfehlen.

p **Silberhochzeit.** Morgen Sonntag feiert das Ehe-
paar Jaf. und Eva Petry, Untermainstraße hieselbst
das Fest der Silbernen Hochzeit. — Wir wünschen dem
wackern Paar noch manches Jahr in froher Gesund-
heit.

h **Karneval 1911.** Gestern Abend fand in den
aufs großartigste decorierten Räumen der Meenzer Narr-
halla die diesjährige zweite Herrenfestung statt. Nach-
dem diverse Redner in die „Bühne“ gestiegen und ihre
stark gewürzten Reden, gewöhnlich, von wegen der Polizei-
Assistentin vom Stapel gelassen, wurden die Wiener
Stadträte mit ihrem Bürgermeister Dr. Neumeier an
der Spitze, eskortiert vom Bürgermeister Dr. Göttemann-
Mainz, unter den Klängen der Fanfaren und Boran-
tritt der Ceremonienmeister am Portal empfangen. Der
Präsident des Vereins Dr. Rehn begrüßte sie aufs
freundlichste als Brüder aus der Kaiserstadt an der
blauen Donau Strande. Der großartige Empfang der
den Wienern bereitet wurde beweist, wie die nachfolgen-
den Redner Dr. Göttemann und Dr. Neumeier erwähn-
ten, welch innige Freundes-Bande die Deutschen am
Rhein und an der Donau umschlingt. Die Redner,
die die Anwesenheit der Gäste feierten konstantierten,
daß einige Herren, welche durch „dringende Geschäfte“,
die zu entschuldigen sind, noch länger als ihre Kollegen
in Paris blieben, doch noch zur Feier des Karneval
nach Mainz kamen. Erst in später Stunde trennte
man sich mit den allgemein herrschenden Gefühlen einige
recht vergnügte Stunden unter der Meenzer Narrhalese-
schar verlebte zu haben.

* **Sindlingen.** 18. Jan. Der Bau unserer neuen
Schule schreitet so rüstig voran, daß diese sicher am 9.
April in Benutzung genommen werden kann. Die allen
anderen Anforderungen entsprechenden Schulsäle dienen
zur Unterbringung von sechs Klassen. Drei Säle sind
nur für den Betrieb der gewerblichen Fortbildungsschule.
Es ist das umso mehr zu begrüßen, als die Beschaffung

von besonderen Lehrsälen mit Tischen und Stühlen im
Interesse eines gedeihlichen Unterrichts schon längst zu
den ersten Forderungen der Fortbildungskonferenzen ge-
hören. Nach bereits stattgefundenen Erhebungen ist
jedoch die Schülerzahl unserer Volksschule derart im
Wachsen, daß innerhalb der nächsten drei Jahre eine
Vermehrung der Klassen bevorsteht. Der im Projekt
vorgesehene rechte Flügel des jetzigen Neubaus wird
dann auch in Angriff genommen werden müssen. Ferner
wird voraussichtlich noch in diesem Jahre die Anstellung
einer weiteren Lehrkraft (evang.) erfolgen.

* **Seifenheim.** 18. Jan. Hier ist die Nachricht von
dem Hinscheiden des langjährigen Direktors der hiesigen
„Bomologie“, des Herrn Landesökonomierats Rudolf
Goethe, eingetroffen. Unter Goethe's Leitung hat die
Anstalt, die heute Weltruf genießt, einen gewaltigen
Aufschwung genommen. Direktion und Lehrerkollegium
der Agl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau
widmen dem ehemaligen langjährigen Direktor und
Mitglied des Kuratoriums folgenden Nachruf: „Ein
selten arbeitsvolles, von unaufhörlicher Pflichttreue ge-
tragenes Leben hat damit seinen Abschluß gefunden. 24
Jahre lang hat der Verstorbene dieser Anstalt als
Lehrer und Direktor angehört und dabei alle seine
Kräfte und sein ganzes Wissen und Können in den
Dienst der Jugenderziehung, der Praxis und der Wissen-
schaft gestellt, ihm vor allem verdankt die Anstalt, für
die er bis zum letzten Atemzug gewirkt, ihren Weltruf,
Erfolg, Freundschaft und doch entschlossene Bestimmtheit
waren die Eigenschaften, die ihn zur Ausübung seines
Berufes in hervorragender Weise befähigten und ihn
uns allen lieb und wert gemacht haben. Ein herzliches
Andenken in unseren Reihen bleibt ihm gesichert.“

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag Fest der hl. Familie Jesus, Maria, Joseph. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr
Beichtgelegenheit, 7 Uhr Frühmesse, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Schulmesse,
9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt. Nachm. Christenlehre und Andacht zur
hl. Familie mit Segen.

Montag Fest der Vermählung Mariä. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Tabramt für Anna
Veronika Ruppert geb. Weibacher, 7 Uhr Tabramt für
Philipp Schleidt 2. und Ehefrau Elisabeth geb. Hartmann.

Dienstag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr 2. Amt für Karl Wagner, 7 Uhr gest. Tabramt
für Stephan Thomas und Ehefrau A. M.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 22. Januar.
Der Gottesdienst beginnt nachmittags um 2 Uhr.

Bereins-Nachrichten.

Stenographieverein Gabelsberger. Jeden Donnerstag Abend von
8—10 Uhr Unterrichtsstunde.

Humor. Musikgesellschaft „Eura“. Jeden Donnerstag Abend 9
Uhr Musikstunde bei Adam Becker.

Kath. Jünglingsverein. Sonntag, den 22. Januar, nachm. 3 $\frac{1}{2}$
Uhr Versammlung im Hirsch. Feier des Kaisers Geburts-
tages.

Kath. Arbeiterverein. Sonntag, den 22. Januar, nachm. 4 Uhr
Generalversammlung; daran anschließende Feier des Kaisers
Geburtstages mit Festrede des Präses.

Gesangverein „Vollslieberbund“. Montag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Haupt-
generalversammlung im Karthäuser-Hof. Die Mitglieder
werden höflich gebeten zahlreich u. pünktlich zu erscheinen.

Gesangverein „Vollslieberbund“.

Einladung

zu der Montag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokal
Karthäuser Hof stattfindenden
ausserordentlichen

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Änderungen der Statuten.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.

J. A.: Heinrich Theis, 1. Vorsitzender.

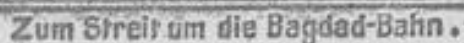
Stadtheater Mainz.

Direktion: Max Behrend.

Sonntag 22. Jan. vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Matinée“. Einführung in
den Rosenkavalier mit Erläuterungen am Flügel von Dr.
Otto Reigel. Nachm. 3 Uhr: „Robinson Crusoe“. 2. Schau-
spielpreise. Abends 7 Uhr: „Die schöne Alette“. Gastspiel Agl.
Montag 23. Jan. abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Die Wälfäre“. Gastspiel Agl.
Kammers. Fritz Reinbals. Erhöhte Preise.
Dienstag 24. Jan. abends 7 Uhr: „Die törichte Jungfrau“.

Die Erörterungen über die politischen Folgen der Potsdamer Zusammenkunft wollen nicht schweigen und besonders die Abmachungen über die Bagdad-Bahn, welche dort zwischen Deutschland und Rußland statifanden, machen den Verbündeten des Jarentreiches, den Franzosen und Engländern schwere Kopfschmerzen. Jedenfalls sieht wohl fest, daß infolge der erfolgreichen Verhandlungen der Vau der Bahn nun endlich rationeller wird durchgeführt werden können, als dies bisher infolge der zahllosen internen

* Ueber die Behandlung der elsaß-lothringischen Verfassungsreform im Reichstage erzählt die „Straßb. Neue Zeitung“ folgendes: Die Verhandlungen, die ursprünglich auf den 24. Januar an-



Deutsches Reich.

Michigan

Frankreich

Original-Roman von C. Matthias.

„Sie starb? Mein Kind ist tot?“ rief Edmund

Þorinn

Marullo.

Mus aller Welt.

(continued)



hatte in seinem „Ban-geichst“ zwei Buchhalter und eine Buchhalterin angestellt. Auf seinem Türschild prangte die Aufschrift: „Ban-geichst Erich Schulze, Vertretung in

„Wo befindet sich mein Sohn?“

„Nichts, gar nichts, Herr Geheimrat," antwortete der Befragte mit erstickter Stimme. „Ich habe keinen Wunsch mehr, den ich Ihnen mitteilen könnte."

Fortsetzung folgt.

Berlin und London." Vor einigen Monaten erklärte dieser „Bankier“, daß er in geschäftlichen Angelegenheiten nach London reisen müsse. Er nahm seine Geliebte mit und hat sich seit dieser Zeit nicht wieder sehen lassen.

Bestialische Mutter. In Braunsfeld bei Hamburg setzte eine Frau ihr 2 Jahre altes Söhnchen auf den glühenden Rechenherd, sodaß das Kind entsetzliche Brandwunden erlitt. Die Frau warf dann den vor Schmerzen laut aufschreienden Knaben auf das Bett, schloß das Zimmer und fuhr nach Hamburg, um sich dort zu amüsieren. Auf das aus der Wohnung bringende urchtbare Kindergeschrei erbrachen Nachbarn die Tür und fanden das verbrannte Kind, außerdem aber noch drei weitere Kinder, die völlig ausgehungert waren. Die Kinder wurden einem Asyl übergeben und die entmenschte Mutter nach ihrer Rückkehr verhaftet.

Gefangen. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Patagonia“, der seit einigen Tagen auf der Werft von Blohm u. Voß in Reparatur liegt, hatte sich Dienstag Nacht auf Vordorsiele gelegt, sodaß durch offene Risse und durch die Kohlenpforten Wasser einbrang. Obwohl gleich mit den Auspumparbeiten begonnen wurde, sank das Schiff immer tiefer und liegt gegenwärtig in einem Winkel von annähernd 45 Grad. Die Hebung des Schiffes ist in Angriff genommen und wird zweifellos gelingen.

Ver schwunden. Rechtsanwalt Ludwig Reinschläder in München, der unlängst in einer phantastischen Erbschaftsaffäre wegen Betrugs zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, sollte sich am Dienstag wegen Verrats von Parteiinteressen an die Gegenpartei vor der Münchener Strafkammer verantworten. Reinschläder erschien jedoch nicht zur Verhandlung. Es stellte sich heraus, daß er von München verschwunden ist. Gegen der Flichtigen war noch ein weiteres Strafverfahren wegen Betrugs anhängig.

Schadenfeuer. Die Zigarettenfabrik von Gebrüder Müller Söhne in Neumünster brannte nieder. Der Schaden wird auf 1/2 Million Mark geschätzt.

Vier Kinder erstickt. Bei einem in Saalfeld a. S. am Schulplatz entstandenen Zimmerbrand erstickten in Abwesenheit der Eltern vier Kinder des Fabrikarbeiters Selbrich.

Grubenbrand. Auf der Grube Casimir bei Sosnowitz entstand ein großer Grubenbrand, dessen Entstehungsurache unbekannt ist. Vier Bergleute fanden den Tod durch Erstickung, da sie sich aus dem Bereich der giftigen Gase nicht mehr retten konnten. Die gleiche Gefahr bestand für 400 Bergleute, die sich beim Ausbruch des Brandes in der Grube befanden. Es gelang ihnen jedoch, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Vortragsreise Jaurès nach Südamerika. Jean Jaurès ist von einem Impresario für eine Anzahl von Vorträgen verpflichtet worden, die er im August und September d. J. in Rio de Janeiro halten wird. Nach Clemenceau Jaurès. Die Tourneen der politischen Primadonnen werden Mode. Der „Figaro“ bemerkt zu der Nachricht boshaft, er finde es begreiflich, daß Südamerika den großen Redner kennen lernen wolle. Es sei nur bedauerlich, daß Jaurès gerade während der Ferien des Parlamentes seine Reise unternehmen werde. Bliebe er in der Sitzungsperiode zwei Monate auf Reisen, so würde die parlamentarische Arbeit schneller gehen.

Sabotage. „Echo de Paris“ berichtet aus Toulon: Eine Sabotage ist an Bord des Leichter Schiffes Nr. 2 fest gestellt worden. Die Telegraphenbrüche wurden abgeschritten, der Dynamo und sonstige elektrische Apparate zertrümmert und der Kessel durchbohrt. Es ist bisher nicht gelungen, die Urheber dieser verbrecherischen Taten ausfindig zu machen.

Bornehme Apachen. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch verhaftete ein Polizeikommissar auf Anzeige eines Schneiders in Dinkelsbühl zwei elegant gekleidete Leute, die den Schneider in der Straße überfallen, gewürgt und seiner Wertsachen und der Uhr beraubt hatten. Der Polizeikommissar und mehrere Polizisten machten sich gleich zur Verfolgung der Verbrecher auf und es gelang ihnen schließlich, sie einzukerkern und festzunehmen. Wie festgestellt wurde, handelt es sich um zwei Apachen, die den besten Gesellschaftsreisen entflamen. Der Eine ist der Sohn des bekannten Generals Saurat, des Generalstabschefs und Militär-Gouverneurs von Paris. Er war erst kürzlich in Rochefort zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sein Komplize ist der Sohn des pensionierten Majors Lachapelle.

Anarchistenprozess. In dem Anarchistenprozess gegen 26 Personen, die beschuldigt waren, dem Kaiser von Japan und anderen Mitgliedern der kaiserlichen Familie nach dem Leben getrachtet zu haben, wurden 24 Angeklagte zum Tode verurteilt, zwei zu acht bzw. elf Jahren Gefängnis. — Während die Verhandlung im Anarchistenprozess geheim war, wählten die Mitangeklagten des

tomatischen Körpers und angesehene Japaner der Urteilsverfälschung bei einer der Beurteilungen rief: Vandalismus, worauf alle Beurteilungen aufsprangen. Ein anderer rief: Hoch lebe die Anarchie! Dann ließen alle sich ruhig abführen. Man hält es für möglich, daß die Todesstrafe in lebenslängliche Verbannung umgewandelt wird.

Neueste Meldungen.

Berlin, 19. Jan. Der Kaiser empfing heute vormittag das Präsidium des preussischen Herrenhauses, vertreten durch den zweiten Vizepräsidenten, Bismarck. Geleiteten hat Dr. Fehr von Landsberg-Steinfurt und das Präsidium des Abgeordnetenhauses.

*** Köln, 19. Jan.** (Zusammenstoß mit Wildtieren.) In den letzten Tagen kam es mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Wildtieren und Hirschen. In einem Falle wurde in den Wäldungen bei Humar von mehreren Wildtieren Schiffe auf einen Hirschen abgefeuert, worauf dieser sich zur Wehr setzte und einen Wildhieb schwer verwundete, sodaß seine Ueberführung ins Hospital notwendig wurde. In einem anderen Falle wurde bei Almena ein verletzter Wilderer von Hirschen erschossen. Auch in diesem Falle hatten vorher die Wilderer mehrere Schiffe auf den Hirschen abgegeben.

*** Köln, 19. Jan.** (Verhafteter Verbrecher.) Im Schwurgerichtssaal wurde der lang gesuchte Verbrecher Wilhelm Schröder verhaftet, der als Mitglied einer Gaishühnerbande falsche Hundert- und Tausendmarktscheine in einer Reihe west- und süddeutscher Städte abgeben ließ. Er wurde von den Behörden verschiedener Städte gesucht und wurde als er hier als Zeuge auftrat, im Gerichtsgebäude verhaftet. In seinem Besitz wurden eine Menge falscher Hundert- und Tausendmarktscheine gefunden.

*** Dortmund, 19. Jan.** (Zum Bankrott.) Der Düsselbacher Psychiater Dr. Voß hat den Geisteszustand des verhafteten Direktors der Niederdeutschen Bank, Ohm, untersucht. Er kam zu dem Urteil, daß bei Ohm geistige Minderwertigkeit in so hohem Maße vorhanden sei, daß durch sie seine Strafbarkeit ausgeschlossen werde. Außerdem lege der körperliche Zustand Ohms die dringende Verurteilung nahe, daß er bei Fortsetzung der Untersuchungsfälle geisteskrank werde. In dem Gutachten wird darauf hingewiesen, daß eine Schwester Ohms seit langen Jahren als unheilbar geisteskrank im Irrenhaus interniert ist.

*** Andernach, 19. Jan.** (Zum Mord.) Der am letzten Sonntag ermordete geistesranke Sohn des Professor Klein war von Beruf Gärtner. Der Tat dringend verdächtig ist ein ungefähr 30jähriger Maschinenflosser, der zuletzt auf einem Frachtschiff gewesen sein soll und vorher in der Nähe des Getöteten gesehen worden ist. Von hier hat er die Richtung nach Koblenz genommen, wo eifrig nach ihm gefahndet wird.

*** Saarbrücken, 19. Jan.** (Ertrunkene.) Am Dienstagabend brach ein junger Mann und eine junge Dame beim Schlittschuhlaufen auf dem Deutmühlensee ein. Die Dame wurde von einem Unteroffizier des 70. Infanterie-Regiments gerettet, die Leiche des jungen Mannes, des 28jährigen Schlossers Otto Paul, wurde geborgen.

*** Offenbach, 19. Jan.** (Logischwindler.) Ein Logischwindler, der sich angeblich Schindler aus Chemnitz nennt, treibt hier und in der Umgegend sein Unwesen. So logierte er sich vor einigen Tagen in der Moststraße ein, war aber bald mit einer Anzahl Kleiderstücke und anderen Gegenständen verschwunden. Der Schwindler, der seine Gaunereien auch an anderen Plätzen versucht dürfte, hatte ein feines Auftreten und sprach sächsischen Dialekt.

*** Nürnberg, 19. Jan.** (Die Rektorsgattin als Totschlägerin.) Unter großem Andrang des Publikums, das sich aus den ersten Reihen Nürnbergs versammelt hatte, begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung in dem Aufsehen erregenden Totschlagsprozess gegen die Rektorswitwe Frau Prof. Dr. Herberich, die im April d. J. ihren Mann, den Leiter der hiesigen höheren Mädchenschule, Prof. Dr. Herberich durch fünf Revolvergeschosse getötet hat. Die schreckliche Tat hat seinerzeit weit über Bayerns Grenzen hinaus die Gemüter erschüttert, da man sich das Vorgehen der Frau absolut nicht zu erklären vermochte. Auch bis zum heutigen Tage sind die Ursachen des graufigen Dramas noch völlig im Dunkel gehüllt, da die zuerst aufgetauchte Annahme, daß es sich dabei um ein Familienjerrwürfnis handele, nicht zutraf. Frau Herberich, die nach einer fast siebenmonatigen Untersuchungshaft vor den Geschworenen steht, ist eine 46jährige Frau, während ihr Ehemann acht Jahre länger war. Sie war in erster Ehe mit dem Landtagsabgeordneten Dillinger verheiratet und schloß den Bund mit Professor Herberich aus reiner Zuneigung. Im Laufe der Ehe sollen sich dann aber mancherlei Differenzen herausgebildet haben.

*** Köln, 20. Jan.** Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen und die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustriellen beruft auf den 3. Februar eine Versammlung nach Düsseldorf ein zur Beratung über das Pensionsgesetz der Privatbeamten.

Darmstadt, 20. Jan. Für die Reichstagsersatzwahl in Gießen-Ribba, die durch das Ableben des Abg. Köhler-Langsdorf erforderlich geworden ist, sind erneute Verhandlungen zwischen den Nationalliberalen und den Freisinnigen im Gange. Man will, wenn es gelingt, einen beiden Parteien genehmen Kandidaten zu finden, der bei der Ersatzwahl einen Erfolg erringt, unter Umständen auf die Kandidatur Giesbunds verzichten, den die nationalliberale Partei für die Hauptwahlen im Herbst aufgestellt hat. Unter den Kandidaten, die für die nationalliberal-freisinnige Wahlvereinigung in Betracht kämen, werden Dr. Grünwald, Klingendorfer und Prof. Dr. Biermer genannt. Doch handelt es sich hier nur um Kombinationen.

Konstantinopel, 20. Jan. Die Regierung wird zur Stärkung ihrer Position im Senate in den nächsten Tagen durch die Krone zehn neue Senatoren ernennen lassen. Hierunter befinden sich der jetzige Großwesir, der Generalissimus Mahmud Schefket, der ehemalige Scheik ul Islam, welcher die Feitwa über die Enthronung Abdul Hamids erließ, ferner je ein Ottomane griechischer und armenischer Nationalität, sowie der Großrabbinner.

Zum Unterseebootunglück.

Das geborgene Unterseeboot „U. 3“ liegt augenblicklich im Innern des Hebedampfers „Vulkan“ vor der kaiserlichen Werft mitten im Hafen. Auf Anordnung der Werft-Direktion ist jede Annäherung an den „Vulkan“ und das Unterseeboot verboten. Eine strenge Unterfuchung ist eingeleitet. Es soll auch festgestellt werden, wie es überhaupt möglich war, daß Tauchmanöver gemacht worden sind, trotzdem der „Vulkan“ in Reparatur auf der Werft lag. Nach den geltenden Bestimmungen ist es streng verboten, daß ohne Begleitung des Hebedampfers des „Vulkan“ Tauchübungen abgehalten werden.

Die Ursache der Katastrophe des „U. 3“ dürfte, wie dem „B. Z.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, in einem Versehen zu suchen sein. Es soll vergessen worden sein, ein Sicherheitsventil am Ventilationsrohr zu schließen. Durch dieses Versehen mußte notwendigerweise Wasser in das Rohr eindringen. Dadurch war das Boot nicht vollkommen luftdicht abgeschlossen. Die gerettete Mannschaft befindet sich wohl auf. Der größte Teil kann bereits wieder Dienst tun.

Aus Anlaß des Unglücks, von dem das Unterseeboot „U. 3“ betroffen wurde, beauftragte Präsident Gallieres den französischen Marine-Attache in Berlin, dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes sein Beileid auszudrücken. Minister Pichon ließ dem deutschen Votschafter Freiherrn von Schöen das Beileid des Präsidenten und der Regierung der Republik, sowie sein eigenes Beileid aussprechen und beauftragte den französischen Votschafter in Berlin, Cambons, der Dolmetsch derselben Gefühle bei der kaiserlichen deutschen Regierung zu sein. Der französische Marineminister ließ dem deutschen Votschafter ebenfalls sein Beileid aussprechen und beauftragte den französischen Marine-Attache in Berlin, die Teilnahme der französischen Marine dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes zum Ausdruck zu bringen.

Der italienische Marineminister, sowie der dänische Verteilungsminister drückten dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes von Tirpitz ihre Teilnahme an dem Unfall des Unterseebootes „U. 3“ aus.

Wie gemeldet wurde, befinden sich zurzeit im Marinelaqarett in Kiel und zwar alle außer Bett. Das Befinden ist den Umständen nach gut. Nach der Rettung übermannte sie zunächst das Gefühl des Hungers. Sie stürzten sich auf die in Säufen bereits zubereiteten belegten Brötchen. Nur wenige vermochten infolge des ausgestandenen Schrecks nichts zu essen. Einer der Getroffenen erzählt: „Wir versuchten, als die Katastrophe eintrat, den Schwerebottel loszumachen, aber es gelang uns nicht. Die Mannschaft versammelte sich sofort in der vorderen Abteufung, an dem voraufgezeichneten Ausstichort des Wasser-Eintritts, ging die Befragung weiter nach vorn und schloß die jeweils verlassene Abteilung hinter sich an. Als der Kommandant die Größe der Gefahr erkannte, zog er wie ein Held die Konsequenzen und brachte das Boot in die Schräglage und zwar so, daß das Vordersteil hoch aus dem Wasser ragte. Damit schnitt er sich aber selbst und dem Leutnant den Rückweg und damit auch den raschesten Weg zur Rettung ab.“ Der heldenmütige Kapitän Fischer hatte erst vor acht Tagen geheiratet. Der umgekommenen Leutnant Kalbe ist der Sohn des Berliner Oberpostsekretärs Kalbe.

Die Unterseeboote.

Zu den neuesten maritimen Waffen gehören die Unterseeboote. Im russisch-japanischen Kriege haben sie noch keine Verwendung finden können, so daß man über ihre Verwendbarkeit im Kriege noch im Dunkeln tappt. Frankreich, Amerika und England haben schon seit einer längeren Zeit eine ganze flottliche Unterseebootsflotte; Deutschland hat mit dem Bau von Unterseebooten erst später begonnen; Staatssekretär von Tirpitz hat wiederholt im Reichstag erklärt, daß man nichts versäumt habe, da die Erfahrungen in anderen Ländern bewiesen hätten, daß die ältesten Unterseeboote den Erwartungen nicht entsprechen hätten, die man auf sie gesetzt habe. Das erste deutsche Unterseeboot „U. 1“ wurde von der Germania-Werft in Kiel gebaut und im Herbst 1907 erprobt. Es hatte 19 Mann Besatzung und stand unter dem Kommando des Kapitanleutnants Vartenbach. Die günstigen Erfahrungen, welche die Marine mit „U. 1“ gemacht hatte, ließ nunmehr ein schnelleres Tempo in dem Bau der Unterseeboote eintreten. „U. 2“ wurde auf der Werft in Danzig gebaut, und diese erhielt auch den Auftrag für „U. 3“ und „U. 4“. 1909 wurden diese Boote der Unterseebootsflotte eingereiht; die weiteren Boote wurden teils auf der Germania-Werft, teils auf der Danziger Werft gebaut. Im vorigen Jahre waren im Marineetat für den Bau von Unterseebooten 15 Millionen eingeplant, in diesem Jahre wird eine gleich hohe Summe verlangt. Im Herbst vorigen Jahres standen unserer Marine zwölf sechsstellige Unterseeboote zur Verfügung, die allen zeitgemäßen Anforderungen an Ausdauer und Geschwindigkeit entsprechen. „U. 3“ und „U. 4“ wurden besonders stark erprobt und

legten Mitte November 1909 die 540 Seemeilen lange Strecke Cuxhaven—Stagen—Kiel in etwas über 40 Stunden ohne Begleitschiff zurück. Dabei wurden 12.55 Knoten gelaufen, das war eine sehr respectable Leistung. Alle Marinen haben daran festgehalten, über die Deplacemnts ihrer Unterseeboote nichts zu veröffentlichen, und auch Deutschland ist darin gefolgt. Soweit bekannt, haben die neueren Unterseeboote ein Deplacement von 4 bis 550 T., die Geschwindigkeit unter Wasser beträgt 11 bis 15 Seemeilen, über Wasser 13 bis 15 Seemeilen, der Aktionsradius über Wasser ist 3000 bis 1500 Seemeilen, unter Wasser 50 bis 40 Seemeilen. Mit dem Bau der Unterseeboote ist natürlich auch die Organisation erweitert worden. Eine Unterseebootschule wurde errichtet, und zwar auf dem Spezialschiff „Vulkan“. Der bisherige Kommandant des „Vulkan“, Korvettenkapitän Michaelis, wurde im vorigen Jahre zum Chef der Unterseebootsflotte und der Korvettenkapitän Heubert zum Leiter der Unterseebootschule ernannt.

Handel und Verkehr.

Drahtliche Geldanweisungen nach Amerika. Seit längerer Zeit hat sich das Bedürfnis herausgestellt, die drahtliche Anweisung von Geldbeträgen auch im Verkehr Deutschlands mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada einzuführen. Die Schwierigkeit bestand auf amerikanischer Seite darin, daß sich dort das Postanweisungsgeschäft und der Telegraphen- bezw. Kabelbetrieb in verschiedenen Händen befindet; das erstere wird von der amerikanischen Postverwaltung wahrgenommen, während die Telegraphenleitungen durchweg von Privatgesellschaften betrieben werden. Um diesen Schwierigkeiten zu begegnen, hat die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft (Köln) die Übermittlung des telegraphischen Postanweisungverkehrs vom 1. Januar d. J. ab übernommen. Während auf deutscher Seite die Post- und Telegraphenanstalten die Annahme und Auszahlung von telegraphischen Postanweisungen bewirken, übernehmen diese auf amerikanischer Seite die genannte Gesellschaft bezw. ihre Organe und Abrechnungsdienst kommt auf deutscher Seite das kaiserliche Telegraphenamt in Emben in Betracht, von wo aus die beiden deutsch-atlantischen Kabel betrieben werden. Der auszu zahlende Betrag ist in beiden Richtungen in der Dollarkährung anzugeben; der Reisbeitrag einer telegraphischen Postanweisung ist auf 200 Dollar festgesetzt worden. An Postanweisungsgebühr ist auf deutscher Seite 20 Pfg. für je 20 M. oder einen Teil von 20 M. zu entrichten, ferner die Gebühr für das Ueberweisungs-Telegramm. Bei der Auslieferung der Telegramme ist auch die Vorausbezahlung telegraphischer Antwort (Rpt.), sowie für Begleichung (T. G.) und für Empfangsanzeige durch die Post oder durch den Telegraphen (P. G. B. und P. G.) zu zahlen. Sowohl der geschäftliche Verkehr als auch der Privatverkehr zwischen Deutschen und ihren Angehörigen der neuen Welt werden gleichmäßig von der neuen Einrichtung Nutzen ziehen.

* Um zu sehen, ob die Fassung eines Menschen echt ist, genügt es, ihn einmal außer Fassung zu bringen.

Nachruf

an unseren lieben und uns stets in treuem
Gedenken bleibenden Kameraden

Heinrich Breckheimer

Liebtlich floßen, voll der Jugendfreude
Seine Tage hin im Rosenleide.
Und die Welt, die Welt war ihm so süß —
Und so freundlich, so bezaubernd winkte
Ihm die Zukunft, und so golden blinkte
Ihm des Lebens Paradies;
Noch als schon das Mutterauge tränkte,
Unter ihm das Totenreich schon gähnte,
Ueber ihm der Parzen Faden riß,
Er und Himmel seinem Bild entschwandten,
Floh er ängstlich vor dem Grabgedanken —
Ach, die Welt ist Sterbenden so süß!

Stumm und taub ist's in dem engen Hause,
Tief der Schlummer der Begrabenen:
Bruder! ach, in ewig tiefer Pause,
Feiern alle deine Hoffnungen;
Ost erwärmt die Sonne deinen Hügel,
Ihre Glut empfindest du nicht mehr;
Seine Blumen wiegt des Westwinds Flügel,
Sein Gespül hörst du nicht mehr.
Über wohl dir! — töstlich ist dein Schlummer,
Ruhig schläft sich's in dem engen Haus;
Mit der Freude stirbt hier auch der Kummer,
Röcheln auch der Menschen Qualen aus.

Jahr denn wohl, du Trauer unsrer Seele,
Eingewiegt von unsern Segnungen!
Schlummre ruhig in der Grabeshöhle,
Schlummre ruhig bis auf Wiedersehn!
Bis auf diesen leichenvollen Hügel
Die allmächtige Vorsehung klagt,
Und nach aufersteh'n Todesriegeln
Das Geben sich auf zu neuem Leben schwingt
Ja, bis dorthin, Heinrich, stiller Dulder schlafe,
Sei versichert unser steter Treu,
Bis dereinst wir hier all im Grabe
Sind versammelt dann auf ewig u. aufs Neu!

Deine Kameraden 1881.



Gesang-Verein

Liederkranz

Sonntag den 22. Januar 1911
abends 8 Uhr

im Gasthaus „zum Hirsch“

KONZERT

unter gütiger Mitwirkung der Herren Wiss und
Brandt aus Mainz.

Programm.

1. Ouvertüre: Zauberer von Rom. Ebel.
2. Wie hab' ich sie geliebt
(Männerchor a capella) Möhring.
3. Grals Erzählung
(Tenor-Solo: Herr Wiss) R. Wagner.
4. 6 Volkslieder für Männerchor
a capella mit lebenden Bildern:
a) Eitle Wünsche. Caroselli.
b) Rosenkranz, Holzerblut. Volkswiese.
c) Im Brunnen vor dem Tore. Schubert.
d) Volkslied. Schauf.
e) Klage. Caroselli.
f) Im Feld des Morgens früh. Burtardt.
6. Hochzeitslieder-Potpourri Herold.
7. Rudolf von Werderberg
(Männerchor a capella) Segar.
8. Das Zauberlied
(Tenor-Solo Herr Wiss) Meyer-Helmund.
9. Liebchens Morgengruß. Franke.
10. Spähen-Tratsch, Volla für vier
Männerstimmen m. Klavierbegl. Lotti.
12. Die Heiratslotterie
Schwan in 1 Akt von Paul Weinhold.

Nach dem Konzert: BALL.

Eintrittspreis Mk. 1.— Eine Dame frei.
Damenkarten 50 Pfg.

Zither-Kursus.

Der Kursus beginnt

Freitag den 27. Januar 1911

nachmittags von 5—7 Uhr für Kinder,

abends von 8—10 Uhr für Erwachsene.

Die ausgehändigte Zither bleibt den Schülern zur

Verfügung.

Später ist der Unterricht für Kinder an Samstag

Nachmittagen.

Hochachtungsvoll

Frau Kaulf,

Sonnenberg bei Wiesbaden.

Prima Leberwurst, Blutwurst
und Schwartenmagen

per Pfund 68 Pfg.

la. Fleiswurst, la. Presskopf
per Pfd. 85 Pfg.

empfiehlt

Joseph Michel,
Bleichstraße.

Danksagung.

Für die so äußerst zahlreichen Beweise wohlwollender Teilnahme bei dem Tode
und der Beerdigung unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Helfen

Herrn

Heinrich Jos. Breckheimer

sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank. —

Ganz besonderen Dank sprechen wir aus den Kameraden und Kamerädinnen des
Verstorbenen, den Stammgästen, den „Friedensbrüdern“ und dem Gesangsverein „Sänger-
bund“; vor allem auch für seinen erhebenden Grabgesang.

Flörsheim, den 20. Januar 1911.

Familie Franz Breckheimer.

Unterstützungskasse „Humanität“, Flörsheim.

Sonntag, den 22. Januar 1911, nachmittags 1 Uhr
Generalversammlung im „Hirsch“.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Kassenbericht und Bericht der Rechnungsprüfungs-
kommission.
3. Ergänzung des Vorstandes und Wahl einer Rech-
nungsprüfungskommission für 1911.
4. Antrag des Vorstandes auf anderweitige Fest-
setzung des Unterstützungs- und Sterbegeldes.
5. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung wird um
zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder
bitten.

J. A.: Andr. Schwarz, Vorsitzender.

Dreher's Zahn-Atelier.

Frankfurt a. M. 11, 1. Hafengasse 11.

Künstliche Zähne

prima Material per Zahn Mk. 3.—, Garantie für naturgetreues Aus-
sehen und Haltbarkeit. Das notwendige Ausziehen von Zähnen
und Wurzeln schmerzlos gratis

Reparaturen

Sprung, neue Klammern
etc. in einigen Stunden
fertig à Mk. 1.—

Umarbeitungen (neue Platte)

auch von uns nicht neu ge-
lieferter Gebisse

pro Zahn nur Mk. 1.—

Kalkulationen und Preis-
voranschläge kostenlos.

Patienten, die morgens bis 10 Uhr vorsprechen, können
die künstlichen Zähne noch denselben Tag mitnehmen.

Per 15. Febr. oder 1. März d. J.

schöne

3 oder 4 Zimmer-Wohnung

von ruhigen Mietern in besserem Hause gesucht. Bahn-
hof-Nähe bevorzugt. Offert. unter 155 an die Exped.

Gratis

erhalten Sie meine Broschüre
über
die neueste Art der Wäsche-
reinigung.

Beachten Sie vor allen
Dingen die gewaltigen Vorteile
der Waschmaschine

System „Krauss“



Schreiben Sie also bitte sofort
an den Fabrikanten
Louis Krauss, Schwarzenberg
1. Sa.

Rührlee Vertreter werden gesucht.

Unübertroffen

für scrofulöse, blutarme, schwäch-
liche Kinder und Erwachsene ist
eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's „Jodella“-

Lebertran

Leicht zu nehmen und zu ver-
tragen. Preis Mk. 2.30 und 4.60.
Weisen Sie Nachzahlung. zurück.
Alleiniger Fabrikant Apotheker Wil-
helm Lahusen in Bremen.
Frisch zu haben in der
Apotheke in Flörsheim.

Winter-Gier

Wer seine Hühner noch nicht am
Flegen hat, der füttere v. heute an
Fleischfaser-Muskator!

gef. gef. 65432
Billigstes Futter bei garantiert
sicherem Erfolg.

Berg-Kraftfutterwerk,
Nadewald
Zu haben in der

Drogerie Schmitt,
Flörsheim, Wälderstraße.

Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle

Jedem Paket Schneesternwolle liegen
Strick- u. Häkelanleitung
und Mustervorlagen gratis bei
zur Selbstanfertigung von Sportkleidung
für Erwachsene und Kinder!

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne
sind die besten und im Tragen die billigsten!

Bezugsgewinn vorher auf Wunsch direkt unter der Handlung gewährt.
Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Flörsheim bei
Helmut Messer, Untermainstraße 64

Du Musst Doch Das Trinken Aufgeben

Es wird ja
unser
Heim-
zer-
stören



Die Neigung zu berauschenden
Getränken kann vernichtet werden.

Sklaven der Trunksucht
können jetzt befreit werden, sogar
gegen ihren eigenen Willen.

Ein harmloses Pulver, POUDRE
ZENENTO genannt, ist erfunden
worden; es ist leicht zu nehmen, für
jedes Geschlecht und Alter geeignet und
kann in Speisen oder Getränken gegeben
werden, selbst ohne Wissen des
Betroffenen. Poudre Zenento wird als
ganz unschädlich garantiert.

Diejenigen, die einen Trunk-
suchtigen in ihrer Familie
oder ihrem Bekanntenkreis
haben, sollten nicht versün-
nen, EINE GRATIS-
PROBE von dem Poudre Zenento zu
verlangen. Dasselbe wird per Brief
geschickt. Porto für Briefe nach London
20 Pfg.; für Postkarten 10 Pfg.
Schreiben Sie noch HEUTE an

POUDRE ZENENTO CO.
76, WARDOUR STREET,
LONDON, W., ENGLAND 1466